

Das Amtsblatt der Gemeinden
Binnenstorf, Ehrendingen, Freienwil,
Gebenstorf, Obersiggenthal, Turgi,
Untersiggenthal

Die Regionalzeitung für Endingen,
Lengnau, Schneisingen, Tegerfelden,
Unterendingen, Würenlingen
(Ausgabe Merli)

Redaktion: 056 460 77 90
redaktion.rs@effingerhof.ch
Inserate: 056 460 77 88
inserate@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch

Rundschau

CAMPUS • Steuern

SWIDEX
• Reinigungen
• Hauswartungen

0415 Nussbaumen
Tel. 056 282 13 85
www.swidex.ch

fehr ag
Schreinererei • Innenausbau

Landstrasse 17, 5300 Turgi
Telefon 056 223 14 12
www.fehr-ag.ch

aarepark
AAREPARK BEWEGT
3. bis 15. März 2014

Diverse Ausstellungen:
Kinder lernen kochen
Vereine und Tanzschulen
stellen sich vor
Life-Kinetik-Kurse für jung und alt
1 Million Schritte für die Gesundheit

Vandler & Zinn
Neumarkt 1
5200 Brugg
Telefon 056 442 00 55
www.vandlerzinn.ch

Die Green-Gate-
Kollektion
Frühling/
Sommer 2014
ist eingetroffen



Motzgeni Baumann
Im Markt 1
5415 Nussbaumen
056 282 00 00

**Wir sind erholt
aus den
Ferien zurück.**

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.**

Erlebnisreiche Schneesportlager



FIESCH, LENZERHEIDE, SEDRUN, PIZOL ... : In jedem Lager herrschte tolle Lagerstimmung mit vielen Erlebnissen, die den Schülerinnen und Schülern unvergesslich bleiben werden. Und wer zu Lagerbeginn das Ski- oder Snowboardfahren noch nicht beherrschte, erfreute sich am Ende an schönen Erfolgen. Es gab viel Unterhaltsames, Lehrreiches, Geheimnisvolles und Leckeres in den verschiedenen Schneesportlagern. Die einzelnen Lagerberichte finden Sie auf Seite 11

Bilder: skg

EHRENDINGEN: Filmcrew zum Thema «öffentlicher Raum» unterwegs

Wem gehört die Strasse?

Wem gehören die öffentlichen Strassen und Plätze? Schon klar: allen. Aber zu welchen Spielregeln? Dieser Frage geht ein Workshop von zehn Gemeinden nach.

Claudia Eckmann

ittering, lärmende Jugendliche, kein Platz zum Spielen, überall Autos, Gestank – viele Konfliktpunkte gibt es auf öffentlichen Strassen und Plätzen. Im sogenannten «öffentlichen Raum» treffen verschiedene Interessen aufeinander. Dieser Tage war in Ehrendingen ein Filmtrupp unterwegs.

Er interviewte sechs Personen, die von Amtes oder von Berufes wegen viel mit dem öffentlichen Raum zu tun haben: Schulhauswart, Werkdienstleister, Polizist, Pfarrer, Gemeinderat und Jägerarbeiten.

Fortsetzung auf Seite 8



Sechs Personen, die beruflich mit den öffentlichen Strassen und Plätzen zu tun haben, wurden in Ehrendingen interviewt: hier gerade Pfarrer Otmar Strüber im Innenhof des Kirchenzentrums – auch das «öffentlicher Raum» und einer von mehreren beliebten Freizeit-Treffpunkten (ganz links die Projektleiterin Sandra Perago

Bild: ec

diese Woche



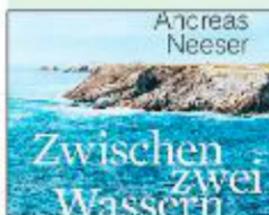
Portrait. Erfahren Sie spannendes über das Leben der Ehrendingerin Maja Wick-Bacherer.

SEITE 8



Anteinsatzung. Festlicher Gottesdienst in Ehrendingen für Jugendpfarrer Markus Dettwiler.

SEITE 9



Lesung. Andreas Neeser findet den Weg nach Birnensdorf. Er liest aus seinem brandneuen Roman.

SEITE 23

Gratis Hörtest

Jeden 1. Freitag im Monat
8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.00 Uhr
056 427 21 66

Heinz Ammer, Hörgesetz-Akustiker
mit edg, Fachwissen
freut sich auf Ihren Besuch.

**HÖRBERATUNG
WETTINGEN**
HEINZ AMMER
Luststrasse 58, im AKE Gebäude
5430 Wettingen, Tel. 056 427 21 66

Auto Schneider AG

Jetzt bei
Auto Schneider:
Autos zu unschlagbaren
Preisen!

KIA
KIA MOTORS

www.auto-schneider.ch/hor-test-offer

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMONTUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Folgen Sie uns in
eine grüne Zukunft.

BOSCH
Küchenbau

AUSSTELLUNGEN • SCHNITZBACH • FRICK
264-Service 0578 802 402 www.liebi-schmid.ch

BEAUTY LEVEL
www.beauty-level.ch

GUTSCHEIN 20%

MITBRINGEN UND EINLÖSEN

PHLEUVE • KÄRIBERG • Hardware

056 410 7000 • 056 410 7021 • www.beauty-level.ch

AUS DEM LEBEN VON: Heute mit Maja Wick-Bucherer aus Ehrendingen

Was war – was ist – was wird sein

Mit einer heiteren Gelassenheit lebt die Künstlerin Maja Wick voller Zufriedenheit ihren Alltag und erinnert sich gerne zurück an ihr buntes und kreatives Leben.

Suzana Senn-Benes

Zierlich ist sie, verschmizt ihr Lächeln und zufrieden: Maja Wick-Bucherer. Heute neunzig, hat sie doch ein vielseitiges Leben gelebt – nicht immer bunt, zwischendurch mit traurigen Kapiteln. Geboren in Amriswil, verbrachte sie ihre Kindheit im St. Galler Rheintal. Nach der Hochzeit ist die junge Familie mit den vier Kindern und immer wieder einem Vierbeiner umgezogen. Von Wallisellen nach Neuenburg, bis der Ehemann beruflich in Holland zu tun hatte. Als die Kinder vor dreissig Jahren, alle ausgezogen sind, fand das Paar in Ehrendingen sein trautes Heim. Seit zehn Jahren Witwe, teilt diese nun ihre vier Wände mit einer französischen Bulldogge namens Shaddy. Seine neugierige Art hält sie täglich auf Trab. Hunde waren schon immer ihre treuen Wegbegleiter. Körper und Geist werden seit Jahrzehnten mit dem «5-Tibeter»-Programm genährt. Kreativ setzt sie gerne ihre Ideen um. Letzte Weihnachten überraschten die Enkelkinder, neun sind es an der Zahl und zwei Urenkel, die Oma mit einer elektrischen Zigarette. Denn immer schon wollte sie rauchen, doch der Geschmack sagte ihr nicht zu. Trotzdem hat es ihr irgendwie der Rauch und der damit verbundene Zeitvertreib angetan. In all den Jahren verlor sie zwar nicht das Vertrauen in die Menschen, sie ist aber vorsichtiger geworden und schliesst heute lieber ihre Haustür ab. Auch ist ihr aufgefallen, dass sich die Sprache verändert hat, sie aber immer noch nach alter Schule spre-



Maja Wick-Bucherer heute mit einigen ihrer Puppen und Figuren Bild: sbs

che. Das «Chillen» hat sie von ihren Jungen gelernt und findet durchaus Gefallen daran. Wichtig ist ihr auch, eine heitere Gelassenheit an den Tag zu legen, so könnte ihre Freizeitbeschäftigung «Theater spielen» nicht besser passen.

Kindheitserinnerungen

An den Grossvater erinnert sich Maja Wick gerne. Er war der Erfinder und Hersteller der beweglichen Saba-Blechfiguren (Vorreiter der Barbie-Puppe), welche in den Zwanzigerjahren besonders in den USA gefragt waren. Heute sind es wertvolle Sammlerstücke. Die Familie Bucherer war wohlhabend, und sie besass als Einzige ein Auto. Viel lieber hätte klein Maja aber mit ihren Freunden gespielt, statt Ausflüge zu unternehmen. Leicht lernte sie, las viel und schwärmte für griechische Heldensagen. Doch die Mutter

verbot die Kantonsschule, welches zu Kummer führte, und das zeigte sich besonders stark in der Pubertät mit Übergewicht und Akne. Der damalige Teenager fing an, Tagebuch zu führen. «Immer wenn ich einmal denken möchte, kommt ihr und zerstört mir meinen Traum ...», waren Zeilen des Protestes, an die Eltern gerichtet. Es erfüllte das Mädchen mit Schmerz, doch spürte sie, dass ihre Zeit im Alter kommen würde. Dank der vererbten Kreativität besuchte sie später die Kunstgewerbeschule. Achtzehn Jahre war der Altersunterschied zum Bruder.

Ein Neustart ins Leben

Mit sechzig Jahren kam die Diagnose «Gehirntumor». Nach der Operation fing die geprüfte Frau an, sich neu zu orientieren – kreierte persönliche wie auch einzigartige Stoffpuppen und winzige Figürchen



Maja Wick-Bucherer in jungen Jahren beim Handwerken Bild: zvg

aus Gips mit dem Namen «Momom». So wird die einmalige Grossmutter gerne von ihren Enkeln genannt. Eine Vielseitigkeit an Kreativität legte Maja Wick stets an den Tag, wie auch eine Begeisterung für die Computerwelt. Heute führen die beiden Töchter ihr Handwerk weiter und sind immer wieder an diversen Märkten anzutreffen.

Gerne hätte die Künstlerin ihr Lebenswerk weitergeführt, doch mit dem Alter liess die Schkraft nach und die Geschicklichkeit in den Händen, sodass die interessierte Seniorin sich nach einer anderen passenden Beschäftigung umsah und in der Theaterwelt einen wertvollen Ersatz fand. Seitdem steht sie mit Begeisterung auf der Bühne.

Ihr geliebter Mann nahm sich vor zehn Jahren das Leben. Nachdem der erste Schock überwunden war, begriff die Witwe, dass ihr damals

sterbenskranker Mann ihr eigentlich das grösste Geschenk gemacht hatte, dessen er noch fähig war. Er ersparte ihnen beiden den langen, beschwerlichen und schwierigen Weg der Pflege und des Abschieds. Das letzte Präsent, eine Perlenkette, trägt sie täglich als Erinnerung um den Hals. «Mein damals sehr kranker Mann hätte mir kein schöneres Geschenk machen können, als die Entscheidung zu fällen, freiwillig zu gehen. Denn er wollte mir eine anstrengende Betreuung ersparen. Und genau diesen Wunsch habe auch ich, und ich beabsichtige selbst zu entscheiden, wann ich gehen möchte. Noch habe ich einige Pläne, doch auf keinen Fall will ich an Maschinen angeschlossen werden und nur noch vor mich hinvegetieren!», sind Worte einer vom Leben nicht immer verwöhnten und heute doch zufriedenen Frau.

EHRENDINGEN: Die Filmcrew zum Thema «öffentlicher Raum» ist unterwegs

Wem gehört die Strasse?

Fortsetzung von der Front.

An einem Workshop Mitte März werden aus zehn Gemeinden des Bezirks Baden je jeweils diese sechs Vertreter zusammenkommen. Allen wurden die gleichen Fragen zum öffentlichen Raum gestellt. Was läuft gut, was läuft nicht gut im öffentlichen Raum? Welche Visionen gibt es für den öffentlichen Raum? Am Workshop soll versucht werden, Lösungsmöglichkeiten für die verschiedenen unterschiedlichen Ansprüche der verschiedenen Nutzungsgruppen zu finden. Oder auch einfach, neben den negativen Vorkommnissen im öffentlichen Raum wie Littering und Lärm auch wieder einmal das Positive zu sehen: ein Ort, wo man sich treffen kann, ein Ort der Begegnung, des Schwatzes. Die Idee



Einer der Jugend-Treffpunkte und nicht immer ganz konfliktfrei Bild: ce

für diesen Workshop kommt von der Fachstelle Jugendarbeit der Region Baden. Denn gerade die Jugendlichen stehen oft im Fokus, wenn es um Probleme im öffentlichen Raum geht. Sandra Peregó ist die Stelleninhaber-

in der Fachstelle Jugendarbeit der Region Baden, an welcher die zehn Gemeinden beteiligt sind. Frau Peregó leitet dieses Film- und Workshop-Projekt, das übrigens auch von der kantonalen Jugendförderungs-

stelle finanziell unterstützt wird. Sie hat zwei Ziele vor Augen: einerseits, dass innerhalb einer Gemeinde die betroffenen Berufsgruppen (eben: vom Hauswart bis zum Jugendarbeiter) sich besser kennenlernen, «vernetzen» sagt man heute. Aber auch, dass sich die Vertreter der zehn Gemeinden untereinander besser kennenlernen – vielleicht gibt es ja Ideen, die in einzelnen Gemeinden schon umgesetzt sind und in anderen gar nicht bekannt sind. Warum aber beschränkt sich der Workshop auf die erwähnten Berufsgruppen? Warum ist nicht auch die Bevölkerung oder gerade die Jugend selber einbezogen worden?

Die Projektleiterin will zunächst einmal die Konfliktpunkte von diesen beruflich Tätigen heraushören – und sie ganz nebenbei in ihrer täglichen Ar-

beit stärken. Dass die Diskussion aber ausgeweitet werden muss, weil hier auch politische und Gemeindefragen berührt werden, ist der Projektleiterin auch klar. Eine nächste Stufe kann sie sich darum nächstes Jahr vorstellen.

Fachstelle Jugendarbeit

Zur Fachstelle Jugendarbeit der Region Baden gehören Baden, Bergdietikon, Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Neuenhof, Turgi, Wettingen und Würenlos. Finanziert wird die Fachstelle durch diese Gemeinden und durch das Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.

15%
auf alle nicht
reduzierten
Tische & Stühle



DIVANI

Sitzen und Schlafen – wir zeigen wie's geht!

DIVANI GmbH
Güterstrasse 7
8957 Spreitenbach

Telefon +41 56 410 27 47
Telefax +41 56 410 27 49
info@divani.ch - divani.ch

Das Divani-Team ist gerne für Sie da mit der kompetenten Beratung:

Montag-Freitag 10.00-20.00 Uhr
Samstag 09.00-17.00 Uhr

